

Sachien und Nachbarschaft.

Nies. Die falsche Flasche erwischt. Im Gräblich erwischte ein 26 Jahre alter Einwohner, der sinnlos betrunken war, eine Flasche mit Vobneröl und trank sie aus. Dies mußte er mit dem Leben bezahlen. Am Krankenhaus erlief er den schweren Vergiftungserscheinungen, die sich eingestellt hatten.

Ebersbach. 5000 Mark gefunden und unerschlagen. Ein Reisender aus Görlitz verlor in Ebersbach eine Brieftasche mit 5000 Mark Inhalt, in der sich außerdem Wertpapiere und Ausweispapiere befanden. Die Tasche wurde von einem Ortseinwohner gefunden. Er unterschlug den Fund, teilte das Geld mit einem Arbeitskameraden und verbrannte die Wertpapiere. Der unehrliche Finder wurde festgesetzt.

Reugersdorf. 50-jährige Sängertreue. 50 Jahre gehört der langjährige Stellvertreter des Chorleiters des Gesangsvereins „Sängerbund“, Hermann Bänke, diesem Verein und außerdem 60 Jahre dem Kirchenchor an. Mit seinen stiftlichen Gaben trägt er noch heute zur Ausgestaltung von Feiern bei. Er wurde jetzt vom Führer des Deutschen Sängerbundes durch die Verleihung des Ehrenbriefes ausgezeichnet.

Reuhardt, Sa. H.N.-Heim übergeben. Das in Niederottendorf gelegene schmucke H.N.-Heim für die Gemeinden Niederottendorf, Oberottendorf, Vertelsdorf und Rundersdorf, zu dem vor einem reichlichen Jahr die Grundsteinlegung erfolgte, konnte nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden. Es enthält in zwei Stockwerken zweckentsprechende Räume. Die Baupläne stammten von Architekt Köhler, Sebnitz. Gleichzeitig wurden auch die H.N.-Heime in Stolzen, Markersbach und Dohna ihrer Bestimmung übergeben.

Oberlungwitz. Hausdecke weggerissen. Als auf der Hofer Straße ein Lastzug an einem parkenden Auto vorbeifahren wollte, kam ein Autobus entgegen. Bei dem Ausweichungsversuch verunfallten beide Fahrzeuge. Während der Autobus ein Brückengeländer durchdrach und mit den vorderen Rädern über der Ufermauer hinaus blieb, fuhr der Lastzug über den Grund und blieb auf der Hausdecke weg. Wie durch ein Wunder blieben alle vom Unfall betroffenen Personen unverletzt.

Großharthau. Besichtigung der Bienenstände. Auf einer stark besuchten Amtstour der Ortsfachscharuppe Großharthau-Bühlau, Frankenthal und Fischswerda hob der vom Landesveterinäramt zu einer Besichtigung der Bienenstände im Fischswerdaer Gebiet ausgesandte Geschäftsführer der Landesfachscharuppe Amter, Sachfen, Oberlehrer Wltd. Höbner, Dresden, lobend hervor, daß er 95 Prozent aller Bienenstände in bester Ordnung befunden habe. Um nun im nächsten Herbst mit den Bienen wieder in die Heiderader wandern zu können, müsse jetzt in die Winterruhe der Bienen eingedrungen und ein rücksichtsloser Kampf gegen die im Bezirk verheerende gefährliche Milbenseuche aufgenommen werden. Durch eine Vergiftungsaktion sollen alle Bienenstände des Bezirkes neben Laage hintereinander erfaßt werden, um die in den Atemröhren der Jungbienen schmarogenden winzigen Milben zum Absterben zu bringen.

Bimbach i. B. Ausgrabung alter Ringwallanlage. Auf Anordnung des Landrates wurden von einem Wissenschaftler an einer bereits vor etwa dreihundert Jahren zerstörten Ringwallanlage Probegrabungen vorgenommen, um den Charakter der so lange vernachlässigten Anlage festzustellen. Sie ähnelt in ihrer Anlage der von Rodewisch und stellt eine mittelalterliche Behran-



Genade an die Front!

Mit gefülltem Kanister und schwer beladert bringt dieser Offizier seinen Kameraden an der vordersten Linie die warme Mahlzeit. (P.R. Dietrich-Scherl-Bagenborg M.)

Laage aus dem 14. Jahrhundert dat. von der annehmen ist, daß die infanterische Anlage, die mit Wall und Graben umgeben ist, ein Steinhaus trug.

Leipzig. Rambafter Leipziger Geigenbauer gestorben. Im Alter von 68 Jahren ist der weithin bekannte Leipziger Geigenbaumeister Albin Wlfer, der aus dem Zentrum der deutschen Musikinstrumentenindustrie, aus Marktneuirchen, stammt, gestorben. Wlfer hatte sich, nachdem er mehrere Jahre für eine deutsche Instrumentenfirma in Rußland tätig war, in Leipzig selbstständig gemacht. Wlfer genoss in der Fachwelt einen hervorragenden Ruf und war in deren Organisation viele Jahre hindurch führend tätig. Er wirkte auch als Vertreter der Streichinstrumente des Gewandhauses.

Post an Kriegsgefangene und Internierte.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat allen Angehörigen von Kriegsgefangenen oder internierten deutschen Wehrmachtangehörigen, soweit die Anschriften bekannt waren, die Bestimmungen über Brief- und Paketversand als Merkblatt zugestellt. Diese Bestimmungen können bei den Postämtern und den Dienststellen des Deutschen Rotes Kreuzes eingeholen werden. Ausgabeweise sei mitgeteilt:

Einlage Briefe und Postkarten haben bis auf weiteres die Aufschriften „Kriegsgefangenenpost“, und nach England „For prisoners of war“, und nach Frankreich „Service des prisonniers de guerre“, ferner „Gebührenfrei“ zu tragen. Einseitige Beschriftung von höchstens vier Vogen mit Schreibmaschine oder in lateinischer Handschrift ist erwünscht, jedoch

nicht vorgeschrieben. Die Briefe oder Postkarten werden vorzugsweise befördert und können in jeden Briefkasten gesteckt werden. Briefe mit Sachsendungen dürfen ein Höchstgewicht von 2 Kilogramm einschließlich Verpackung haben. Der Inhalt kann aus schriftlichen Mitteilungen bestehen und aus Sachen, die auch für Pakete zulässig sind. Diese Briefe werden gleichfalls gebührenfrei befördert. Eine Auslandspostkarte ist nicht erforderlich.

Gewöhnliche Pakete werden als Kriegsgefangenen- und Internierten- Sendungen im Auslandsdienst bis vorläufig 5 Kilogramm gebührenfrei befördert. Die Beförderung unter Nachnahme, Eilzustellung sowie mit Rückschein ist nicht zugelassen. Ebenso werden Einschreibe- und Wertsendungen, Postaufträge, Sendungen mit dem Vermerk „Eigenhändig“ nicht befördert. Den Paketsendungen muß eine Auslandspostkarte mit genauer Anschrift beigelegt sein; ferner ist die Beifügung einer Postinhaltserklärung bzw. eines Postbescheides erforderlich. Die Kriegsgefangenen- und Interniertenpakete nach dem Ausland können vorläufig geschlossen bei dem zuständigen Postamt eingeliefert werden. Der Absender hat mit der Postkarte einen besonderen Zettel dem Annahmeverwalter vorzulegen, aus dem der Inhalt des Paketes und das persönliche Verhältnis des Absenders zum Empfänger hervorgeht.

Geldüberweisungen durch das Rote Kreuz gibt dessen Präsidium, Berlin SW 11, Kleindammstraße 7, Auskunft.

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte für 1946

Bedarfshebung in Sachsen

Nach 1940 wird es notwendig sein, den landwirtschaftlichen Betrieben Sachsen Arbeitskräfte von auswärts in Masse des Reichsauslaßes zuzuführen. Für die hierzu erforderlichen Vorbereitungen sind möglichst genaue Bedarfszahlen erforderlich; diese müssen Unterlagen geschaffen werden, um von auswärts zuzuleitete Arbeitskräfte sofort nach der Dringlichkeit des Bedarfs vom Landesarbeitsamt verteilen zu können.

Für diesen Zweck soll wie in den Vorjahren wieder eine Bedarfshebung stattfinden. Um die landwirtschaftlichen Betriebsführer nicht unnötig mit Schreibarbeit zu belasten, werden für diesen Zweck in der Zeit vom 13. bis zum 30. Dezember 1939 bei den Bürgermeistern Listen ausgestellt, in die jeder landwirtschaftliche Betriebsführer seinen voraussichtlichen Gelohndarstellungsbedarf nach dem Stichtag vom 10. Januar, und seinen Bedarf an ständigen Arbeitskräften für die Zeit ab 1. März 1940 sowie an Wanderarbeitern, die auf Saisonvertrag zu verpflichten sind, einzutragen hat. Nicht mit anzugeben ist in den Listen der Bedarf an Hilfskräften, die nur tag- und wochenweise zu Spitzenarbeitsleistungen in der Landwirtschaft benötigt werden.

Die Eintragungen der landwirtschaftlichen Betriebe in diese Bedarfshebungslisten werden von den Arbeitsämtern wie ordentliche Anträge bearbeitet, jedoch sind den Arbeitsämtern besondere Wünsche hinsichtlich der Nachmittage, des Alters und des Einstellungstermines von Fall zu Fall anzugeben. Jeder Bauer und Landwirt handelt im eigenen Interesse, wenn er zu der angegebenen Zeit bei seinem zuständigen Bürgermeister diese Eintragungen in den dort ausgelegten Listen vornimmt.

Sägewerker, ein wichtiger Lehrberuf

Bei den vor der Verfassung stehenden Jugendlichen bedient die Sägewerker- und der seit dem 1. April 1938 anerkannte Lehrberuf des Sägewerkes besondere Beachtung. Hier sind die Berufsaussichten besonders günstig. Es werden heute und in Zukunft wichtige Maschinenführer, Werkzeugschärfer, Sortierer und Vermesser sowie Vorarbeiter bzw. Meister gebraucht.

Die enormen Verbesserungen der Maschinen und Werkzeuge in der Sägewerke, die heute entscheidend wichtige Holzausnutzung, Holzsortierung, Pflege und Güterhaltung erfordern ein hohes Maß fachlichen Könnens. Infolge der Weltwirtschaft ist die betriebliche Nachwuchsverbreitung gerade auf diesem Abschnitt sehr interessant und gestattet reiche Zukunftsaussichten.

Die Ausbildung beginnt vorerst mit dem Kennenlernen aller wichtigen inländischen Hölzer, des Buchses und der Hölzer, sowie aller Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten der Holzarten und -qualitäten. Nach einer gewissen handwerklichen Grundausbildung an Holz und Eisen zwecks Gewöhnung zur Genauigkeitsarbeit und Sicherheit in der Werkzeugsführung beginnt die praktische Tätigkeit mit leichteren Arbeiten auf dem Holzplatz. Damit sind verbunden die Ausnahmsmöglichkeiten und Behandlung, Sortierung, Vermessung, Kennzeichnung, Tabellenanwendung, Beförderung und Pflege des Rund- und Schnittholzes, ferner Erlernung der Pflege und Instandhaltung der Maschinen, Werkzeuge und Einrichtungen, Schärfen und Schneiden der Sägen, Schärfen der Hobelmeißel sowie dessen bei allen Arbeiten an sämtlichen Holzbearbeitungs- und Spezialmaschinen mit späterer Uebernahme zur selbständigen Tätigkeit. Nebenher geht das Kennenlernen und Beurteilen der natürlichen und künstlichen Holzstruktur, Schutzbehandlung des Holzes, Markt- und Absatzfragen, Ertragsberechnungen, Güte- und Preisbestimmungen in Verbindung mit allen Fragen der Holzgewinnung, d. h. Fortschrittlichkeit und Rundholzaufbereitung auf Grund der Holzmasseverwertung.

Nach erfolgreicher Fertigkeit- und Kenntnisprüfung stehen folgende berufliche Laufbahnen offen: Gatterführer, Vorarbeiter, Gattermeister, Maschinenmeister, Rundholzmeister, Holzmeister, Abteilungsmeister oder Leiter und bei entsprechender Weiterbildung Lehrmeister, Werkmeister und Betriebsleiter in der Sägewerke.

Kunst und Kultur

Berufsberatung für Bühnenberufe

Nach einer Anordnung der Reichstheaterkammer soll sich jeder, der den Bühnenberuf ergreifen will, einer Berufsberatung (Eignungsprüfung) unterziehen. In Dresden findet diese am 19., 20. und 21. Dezember statt. Näheres in der Landesleitung der Reichstheaterkammer, Dresden-A. Clara-Allee 27, 3., und über die Termine der Abschlußprüfungen, die Mitte Januar abgehalten werden. Anmeldungen hierzu sind in nächster Zeit erforderlich unter Beifügung des Arztnachweises.

Börse, Handel, Wirtschaft

Amliche Berliner Notierungen vom 13. Dezember

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt überwogen nach anfänglichen Schwankungen Kurssteigerungen. Am Rentenmarkt wurden Steuerausweise stark gefragt. Alle Gruppen stiegen um 0,12 v. H. Steuerausweise I schwächten sich teilweise etwas ab. Wiederaufbauanleihe stiegen um 0,15 v. H. Altbesparnisse befestigte sich auf 133,30, Reichsbahnvorsatzaktien erholten sich auf 126,62.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Dillig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderredaktion. Verantwortlicher Ausgabeleiter: Erich Reichel, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Erich Reichel, Wilsdruff. Der Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Soldat Paul Müller
Helene Müller geb. Walther
geben Ihre Vermählung bekannt

Grumbach, Kalkwerk
a. Z. im Felde

Hartha
b. Tuzardt

14. Dezember 1939



Schenken ist eine Kunst!

Siehe nur das Richtige schenken - das möchte jeder gern. Aber wie macht man es nur, vor allem jetzt zum Weihnachtsest?

Der Spargeschekngutschein

der deutschen öffentlichen Sparkassen ist besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen

Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk

Der Spargeschekngutschein vermittelt in vornehmer Form Geschenke an Angehörige, Freunde, Mitarbeiter.

Der Spargeschekngutschein erhebt jeglicher Mühe um die Auswahl von Sachgeschenken.

Ausstellung von Spargeschekngutscheinen in jeder gewünschten Höhe sofort an unserem Schalter - Guischrift des Gegenwerts auf Sparkassenbuch bei allen Sparkassen.

Stadtparkasse zu Wilsdruff

Verloben Sie sich zu Weihnachten?

Dann können Sie diese frohe Nachricht Ihren Freunden und Bekannten am besten durch eine Anzeige im „Wilsdruffer Tageblatt“ mitteilen. Geben Sie uns bitte Ihre Anzeige recht bald auf, damit wir sie sorgfältig sehen können. Wir haben aber auch eine gut sortierte Auswahl in Verlobungsarten am Lager, die Sie sich unverbindlich ansehen können. Ihr Besuch wird uns freuen!



Schnapp-Rollo

praktisch für Verdunkelungszwecke, wieder eingetroffen

Martin Reichelt,
Wilsdruff, Markt

Zu verkaufen:

Dam.-Skianzug, Gr. 42
Gitarre,
Korbhank,
Gasbügeleisen,
gr. Ausziehtisch

Zu erfrag. in der Gesch. d. Ztg.

Lebt die Heimatzeitung!